



## Erinnerungszeichen zum Gedenken an

## Schülerinnen des Luisengymnasiums

Mittwoch  
23.11.2022

11.00 Uhr  
Luisenstr. 7

Das heutige Luisengymnasium wurde 1822 als »Schule für höhere Töchter« gegründet. Bereits fünf Jahre später traten die ersten jüdischen Mädchen in die Schule ein. Bürgerliche jüdische Familien schätzten die Luisenschule, wie sie später genannt wurde, wegen ihrer religiösen Toleranz und ihres erstklassigen Rufes.

Mit dem Machtantritt der Nationalsozialisten begannen für die Jüdinnen und Juden Verfolgung, Entrechtung und Ausgrenzung. Kinder und Jugendliche waren davon nicht ausgenommen, vor allem im Schulalltag erlitten sie vielfältige Demütigungen. Nach der »Kristallnacht« am 9./10. November 1938 mussten die letzten fünf Mädchen die Luisenschule verlassen.

Das Luisengymnasium gedenkt zum 200. Jahrestag seiner Gründung zwanzig ehemaliger Schülerinnen mit Erinnerungszeichen. Die Frauen und Mädchen hatten die Schule zwischen etwa 1908 bis 1938 besucht. Aus ihnen wurden Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen, Ehefrauen und

Mütter, sie ergriffen die unterschiedlichsten Berufe und verfolgten verschiedene Lebensentwürfe. Den Jüngsten unter ihnen blieben die Chancen eines selbstbestimmten Lebens während des NS-Regimes jedoch verwehrt.

Sie alle überlebten die Shoah nicht – die Nationalsozialisten deportierten und ermordeten diese zwanzig Frauen und Mädchen – teilweise mit ihren Angehörigen oder ihren kleinen Kindern - in den Vernichtungslagern Auschwitz und Sobibor, in den Lagern im Distrikt Lublin, in Kaunas und im Ghetto Warschau. Drei junge Frauen wurden Opfer der »Euthanasie«-Tötungsaktionen und in den Tötungsanstalten Bernburg und Hartheim ermordet. Die Älteste der Frauen war bei ihrem Tod 43 Jahre, die Jüngste erst 18 Jahre alt.

## Programm

**Mittwoch, 23. November 2022, 11.00 Uhr**

### Gedenkveranstaltung und Übergabe der Erinnerungszeichen

Aula des Städtischen Luisengymnasiums  
Luisenstraße 7

U1/U2/U4/U5, S-Bahnen Hauptbahnhof

- Gesa Hollauf  
Direktorin des Städtischen Luisengymnasiums
- Bürgermeisterin Katrin Habenschaden
- Dr. h.c. Charlotte Knobloch  
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern
- Florian Kraus  
Stadtschulrat und Sportreferent der Landeshauptstadt München
- Michael Felsen  
Neffe von Johanna Felsen
- Schüler und Schülerinnen des Luisengymnasiums zeigen in einer szenischen Lesung Lebensgeschichten der jüdischen Frauen und Mädchen auf
- Dr. Svenja Jarchow-Pongratz  
Bezirksausschuss 3 – Maxvorstadt
- Rabbiner Shmuel Aharon Brodman

#### Musik:

- Akito Marschnik, Cello
- Selma Schroeter, Saxofon

## Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Auf unserer Website [www.erinnerungszeichen.de](http://www.erinnerungszeichen.de) finden Sie alle wichtigen Informationen sowie ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



#### Hinweise

Die gültigen Corona-Regelungen sind einzuhalten. Auf der Veranstaltung wird für Presse-zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

#### Bildnachweis

Bildnachweis: Stadtarchiv München; Staatsarchiv München (A. v. Wien, J. Felsen); Universitätsarchiv München (M. Gutmann, R. Levinger); VVN (O. Benario); Privat (E. Semler) Außenseite: Tom Hauzenberger

#### Gestaltung

Dieckmann Design, [www.dieckmann.design](http://www.dieckmann.design)

#### Kontakt

Kulturreferat der Landeshauptstadt München  
Institut für Stadtgeschichte und Erinnerungskultur  
Kordinierungsstelle Erinnerungszeichen  
Burgstraße 4, 80331 München  
Tel. 089 233-30851/30852  
[erinnerungszeichen@muenchen.de](mailto:erinnerungszeichen@muenchen.de)

#### Website

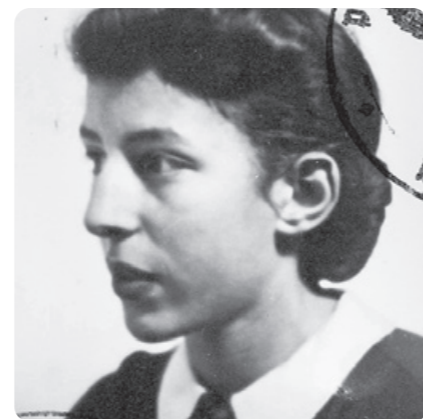
[www.erinnerungszeichen.de](http://www.erinnerungszeichen.de)



Wer waren die  
Schülerinnen  
des Luisen-  
gymnasiums?



Olga Benario, 1908–1942



Inge Gutmann, 1923–1941



Marie-Luise Kohn, 1904–1941



Gertrud Lewin, 1911–1941



Margot Pindrik, 1916–1941



Johanna Felsen, 1913–1942



Dr. Margit Gutmann, 1903–1943



Henriette Krochmal, 1907–1942



Ilse Löffler, 1912–1941



Edith Semler, 1912–1943

Elisabeth Jochsberger,  
1910–1940

Josephine Löwy, 1912–1942

Margot Pories, 1924–1942

Ruth Pories, 1921–1942

Grete Tockus, 1908–1943

(Es liegen keine Fotos vor.)



Auguste Friedmann, 1898–1941



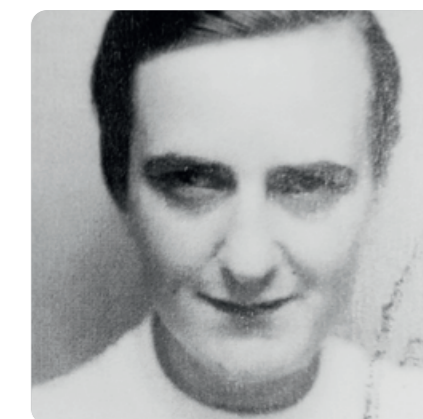
Dr. Elisabeth Kohn, 1902–1941



Ruth Levinger, 1908–1940



Hilde Nast, 1919–1941



Anneliese van Wien, 1908–1940